

Es ist kaum noch zu übersehen: Zehn Jahre nach dem Beschluss des Stadtparlaments, mit dem die Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main das alte Schulradwegnetz aus den frühen 80er-Jahren als Leitplanung für den Radverkehr ablöste, werden die Erfolge der Umsteuerung zu mehr Raum für den Radverkehr auch auf den Straßen langsam sichtbar. Mehrere Großprojekte sind bereits fertiggestellt oder stehen kurz davor. Grund zur Freude für den ADFC, Grund zur Freude für alle radfahrenden Menschen in Frankfurt, Grund zur Freude für alle Velofreunde in Politik und Verwaltung, die in diesen zehn Jahren viel Kraft investiert haben, damit das zarte Pflänzchen nicht verdorrt, bevor es Wurzeln fasst.

**Fahrradroute
Bornheim-Bockenheim**

Fast zwei Jahre sind vergangen, seit mit der teilweisen Fertigstellung der Fahrradroute Nordweststadt-Innenstadt die letzte Einweihung stattfand. Martin Wentz (SPD), der frühere Planungsdezernent, hatte damals vor Ort eine Pressekonferenz angesetzt.



Es geht voran

Fahrradfreundliches Frankfurt – Zwischenbericht von einem langen Weg

Franz Zimmermann (FDP), seit Ende letzten Jahres neuer Baudezernent, lud dieses Mal zur gemeinsamen Radtour. Anlass war die Fertigstellung der dritten Frankfurter Fahrradroute, die nördlich der Innenstadt auf direktem Weg die Stadtteile Bornheim und Bockenheim verbindet.

Der Weg war für die Beteiligten nicht schwer zu finden. Während die Anbringung der wegweisenden Beschilderung an der Fahrradroute Nordweststadt-Innenstadt fast zwei Jahre nach der Eröffnung noch immer auf sich warten lässt, hatte es das Straßenbauamt dieses Mal rechtzeitig zur Einweihung geschafft. Zum ersten Mal kamen die neuen Schilder zum Einsatz. Sie sind größer als die bei der ersten Fahrradroute von Seckbach in die Innenstadt montierten. Die Schrift ist ent-

sprechend der einheitlich für Hessen festgelegten Ausführungsbestimmungen grün auf weiß und sie reflektieren nun bei Dunkelheit den zarten Lichtschein der Fahrradscheinwerfer.

Bei Brezeln und Äpfelwoi wurde am Ziel heftig über gelungene und weniger gelungene Abschnitte der neuen Strecke debattiert. Die Presse schrieb eifrig mit. Selbstverständlich sind dem ADFC die vorhandenen Schwächen bekannt, aber es ist gute Tradition, die Feierlaune bei solchen Anlässen nicht durch kleinliche Kritik im Detail zu stören.

Manche Mängel waren schon in der Planungsphase erkennbar, aber leider nicht zu verhindern. Andere haben sich auf dem langen Weg vom Beschluss zur baulichen Umsetzung eingeschlichen. Vor allem

Kleine Feier am Rande der Straße – Einweihung der Fahrradroute Bornheim-Bockenheim (am runden Tisch Stadtrat Franz Zimmermann (FDP) mit Mitarbeitern des Straßenbauamtes, im Hintergrund rechts mitfeiernde Ortsbeiräte)

Foto: Fitz Bergerhoff

im Bereich des Friedberger Platzes muss nachgebessert werden.

Der ADFC wird seine Verbesserungsvorschläge den zuständigen Stellen zuleiten. Gelegenheit dazu bietet ein Angebot von Franz Zimmermann. Der Baudezernent will sich künftig einmal im Monat auf's Rad schwingen, um mit dem ADFC die großen und kleinen Probleme der Radfahrer in Frankfurt persönlich in Augenschein zu nehmen.

weiter auf Seite 3

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Bertram Giebeler, Lothar Hennemuth, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartografie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www.adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:
Christina Romeis

Bornheim:
Ulla Herrmann

Frankfurt-West:
Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Hinrich Garrels ☎ 069/63 25 94

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 /97 94 19
Fax 0 61 71 /97 94 21

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Ulla Herrmann ☎ 069/46 34 82

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

klaus.konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Nun ist es passiert. Nachdem wir jahrelang immer pünktlich waren, musste die Redaktion diesmal das Erscheinen des Heftes um eine Woche verschieben.

Einer der Redakteure war genau am planmäßig FRANKFURT aktuellsten Wochenende mit umfangreichem Familienbesuch konfrontiert, ein weiterer wurde genötigt, seinem Bruder beim Umzug zu helfen. Die geneigten Leser werden einsehen, dass unter diesen Rahmenbedingungen ein pünktliches Erscheinen des Heftes unmöglich ist. (Wobei mir gerade das Zitat einfällt: „Erscheint die Sonne jemals zu spät am Himmel und sagt 'Entschuldigung, der Bus hatte Verspätung!'?“ . Nun gut...)

Nur am Rande sei bemerkt, dass es der eine oder andere unserer Autoren trotz einer Woche mehr Zeit wieder geschafft hat, uns bis wenige Stunden vor Drucklegung zu beschäftigen. Es ist was dran an der Erfahrung, dass man Termine verschieben kann, soweit man will, am Ende wird es immer eng.

Leider muss in diesem Heft auch das „Fahrrad-Lateyn“ entfallen. Meine rechtzeitige „Redaktionschluss-Erinnerungs-Mail“ habe ich leider an die falsche Person gesendet. Da hat sich bestimmt jemand heftig gewundert – leider nur im Stillen, so dass mir der Irrtum erst viel, viel später aufgefallen ist. Und da war Rainer schon im wohlverdienten Urlaub und konnte leider nicht mehr tätig werden. Aber im nächsten Heft werden wir die Serie ganz bestimmt fortsetzen.

Und zum Schluss noch eine Bitte: Wir freuen uns immer über Fotos zu den Artikeln. Wenn wir aber gescannte oder digital fotografierte Bilder bekommen, die auf Grund der Auflösung bestenfalls im Briefmarkenformat im Heft erscheinen können, nutzt das niemandem. Deshalb bitte die Anleitung in FRANKFURT aktuell Nr. 6/2000, Seite 16 studieren oder bei Unsicherheiten kurz bei uns nachfragen.

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Es geht voran**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 5 **Radwege immer noch weg**
- 6 **Parken auf Radwegen – und was wir dagegen tun können**
Erfolgreicher Widerspruch gegen Radwege-Benutzungspflicht
- 7 **Fritz Biel – unser Mann im Römer**
- 8 **Tourfunk ■ Tourenleiterinnen-Herbsttreffen**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Bad Vilbel: ‚Politik per Pedale‘ – ein Resümee**
- 11 **Bad Vilbel: Zum Hessen-Jazz per Rad**
Dezimierung der InterRegios trägt Früchte
- 12 **Hochtaunus: Erstes Sommerfest des ADFC Hochtaunus**
- 13 **WeinRadeln in Rhein-Main ■ Herbst-Aktiventreffen des ADFC Hessen**
- 14 **Vom Alpenrand in die Provence, Teil 2**
- 16 **Nordhessen – onduziert. Ein Theaterstück in drei Akten**
- 18 **Bergtaugliche Ehe ■ Neues aus dem Kirchenkeller**
Kleinanzeigen ■ Leserbriefe
- 19 **Leserbriefe ■ Visions become reality – Europa per Rad ■ Impressum**
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt... ■ ... und anderswo**
Rad und Hund

Es geht voran

(Fortsetzung von Seite 1)

**Fahrradroute
Museumsufer-Bockenheim**

Fast fertig ist auch die nächste Fahrradroute, die das Museumsufer vom Holbeinsteg über Bahnhofsviertel und Westend mit Bockenheim verbindet. Die bauliche Umgestaltung ist praktisch beendet. Was noch fehlt, ist die Beschilderung (Öffnung der Einbahnstraßen und Wegweisung).

Noch immer wartet der ADFC allerdings darauf, dass der Magistrat endlich seine Vorschläge für die Schließung der Lücke durch das Bahnhofsviertel zwischen Holbeinsteg und Niddastraße vorlegt. Ungeklärt ist auch noch die Fortsetzung in Richtung Heerstraße und über die Stadtgrenze hinaus weiter bis nach Steinbach. Das Stadtparlament hat im Juni den Magistrat beauftragt – wie vom ADFC seit langem gefordert – eine entsprechende Ergänzungsplanung zu erarbeiten.

Adickesallee

Schon seit einigen Wochen in Betrieb ist der neue Radweg auf der Südseite des Alleenrings zwischen Eschersheimer und Eckenheimer Landstraße. Dem wahrlich nicht verwöhnten Frankfurter Radfahrer erschließen sich hier neue Dimen-

sionen komfortablen Radelns. Besonders die Aufpflasterungen von Geh- und Radweg an den Straßeneinmündungen tragen erheblich zu dem völlig neuen Fahrgefühl bei. Aber auch ausreichende Breite und glatter Asphalt sind noch immer keineswegs selbstverständlich auf Frankfurts Radwegen.

Probleme bereitete bei der Planung die lange Zeit umstrittene Querung der Fahrradroute Ostparallele Eschersheimer Landstraße im Verlauf der Bertramstraße / Eysen Eckstraße. Um auf der Südseite mehr Platz für den Radverkehr in beiden Richtungen zu schaffen, wurde sogar die Breite der innenliegenden Fahrspuren des Alleenrings von 3,25 Meter auf 3 Meter verringert.

Auch auf der Nordseite werden die Bauarbeiter bald fertig sein. Aber während in der Gegenrichtung Geh- und Radweg auch im Bereich der Grundstückszufahrten durchgehend gestaltet wurden, ist man bei den Zufahrten zu einer Großtankstelle in alte und für den Radverkehr gefährliche Gewohnheiten zurückgefallen. Breite Einfahrtstrichter unterbrechen die Geh- und Radwege und suggerieren dem Autofahrer Vorfahrt, wo er keine hat.

Weniger schön ist auch, dass durch die Gestaltung der Bushaltestelle Bertramstraße wieder Konflikte zwischen wartenden Fahrgästen und den Radfahrern verursacht werden. Es gibt keine Abgrenzung des Wartebereichs vom Radweg und die Taststreifen für Sehbehinderte liegen genau in der Fahrlinie der Radfahrer.

Friedrich-Ebert-Anlage

Ein weithin erfreuliches Kapitel im Buch der Fortschritte ist auch der Umbau der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Messe und Mainzer Landstraße im Gefolge des U-Bahn-Baus. Der Radweg auf der Ostseite war hier schon vor einiger Zeit im Bild zu bewundern (Was ist das Ziel? FRANKFURT aktuell 1/2002). Nun geht auch die gegen heftige Widerstände erkämpfte Strecke in der Gegenrichtung im Schatten des Messeturms ihrer Vollendung entgegen.

Vor allem der Ludwig-Erhard-Kreisel, seit Jahrzehnten ein Paradebeispiel für den unfreundlichen Umgang mit nicht motorisier-



Ohne die Rücksicht der Taxifahrer schnell dicht – neuer Radweg an der Messe



So sah es jahrelang für die Radfahrer aus – Baustelle Friedrich-Ebert-Anlage



Schlängelinie – Engpass im Radstreifen in der Friedrich-Ebert-Anlage

alle Fotos: fb



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
ADFC-Hessen@t-online.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de



Verbindung zum Bahnhofsviertel – Fahrradrouten Museumsufer-Bockenheim in der Karlstraße



Alte Verbindungen, neu geknüpft – Radweg im Ludwig-Erhard-Kreisel



Fahrradrouten Museumsufer-Bockenheim – Querung der Senckenberganlage am Kettenhofweg

alle Fotos: fb

►► ten Verkehrsteilnehmern, wird für Fußgänger und Radfahrer erheblich leichter zu passieren sein. Dafür sorgen unter anderem drei neue Ampeln, deren Anforderungsknöpfe bei mehreren Überquerungsversuchen erstaunlich schnell für grünes Licht sorgen.

Gut auch, dass es nun endlich möglich ist, auf durchgehenden Radwegen von der Senckenberganlage in Richtung Hauptbahnhof zu fahren. Bislang endete der Radweg an der Georg-Voigt-Straße und entließ die Radfahrer ungeschützt in den vierspurigen Autostrom.

Zu Füßen des „Hammering Man“ haben seit der Fertigstellung des Messeturms zu Anfang der 90er-Jahre an der Stelle des früheren Radwegs die Taxifahrer ihr Revier. Sie müssen sich erst noch daran gewöhnen, dass jetzt wieder ein Radweg ihre Warteschlangen quert. An dessen Verschwenkung am Ende des Taxihalteplatzes sollte eine Furt markiert und ein Piktogramm aufgebracht werden, um die aus dem Gleisbereich der Wendeschleife nachrückenden Taxifahrer daran zu erinnern, den Radweg freizuhalten. Das könnte sicher helfen, unnötige Konflikte zu vermeiden.

Weniger schön ist allerdings, dass das Straßenbauamt abweichend von der abgestimmten Vorplanung zwischen dem Platz der Einheit und der Hohenstaufenstraße einen Radstreifen statt des ursprünglich vorgesehenen Radwegs auf dem Bordstein anlegen ließ. Nicht dass der ADFC etwas gegen Radstreifen hätte, aber an dieser Stelle besteht die Gefahr, dass der Radstreifen zum Anhalten oder gar zum Parken missbraucht wird. Nicht zuletzt deshalb hatte sich der ADFC mit dem Straßenbauamt darauf verständigt, dass die Radwege in der Friedrich-Ebert-Anlage durch sogenannte Bordsteinaufsätze gegen die Begehrlichkeiten der Automobilisten geschützt werden sollen.

Das Ärgersächlichste an der Sache ist aber, dass der so entstandene Radstreifen mit einer Breite von 1,40 Meter von der erforderlichen Regelbreite (1,85 Meter) weit entfernt ist und sogar noch unter der nach der StVO vorgeschriebenen Mindestbreite von 1,50 Meter liegt. Anscheinend wollte man die Markierung nicht in der wasser-

führenden Rinne anordnen und zog es vor, sie zu Lasten der Radfahrer zu verschwenken. Gerade an einer so hoch belasteten und schnell befahrenen Straße ist das unverantwortlich. Hier muss dringend nachgebessert werden.

Die berechtigte Kritik darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass die Neugestaltung der Friedrich-Ebert-Anlage für den Radverkehr insgesamt einen großen Fortschritt bedeutet. Dazu passt auch, dass die Hohenstaufenstraße nun endlich den vom ADFC seit vielen Jahren geforderten Radweg in Gegenrichtung erhalten hat. Erschließt die ärgerliche Lücke zwischen Friedrich-Ebert-Anlage und Güterplatz und schafft so eine Verbindung zwischen Innenstadt / Westend und dem Gallus einschließlich dem künftigen Europaviertel.

Fahrgasse

An der Kreuzung Berliner Straße, Fahrgasse, Braubachstraße kann man derzeit erste Teile einer Fahrradrouten besichtigen, für die bislang noch nicht einmal eine Vorplanung existiert. Im letzten Jahr hatte das Stadtparlament auf Antrag der Grünen noch einmal bekräftigt, dass bei der anstehenden Umgestaltung der Braubachstraße zur Kulturmeile die in der Radverkehrskonzeption enthaltenen Fahrradrouten zu berücksichtigen seien. Das bereitete den städtischen Planern an der Kreuzung der Fahrgasse mit der Berliner Straße erhebliches Kopfzerbrechen. ►►

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 8)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 8)
www.radschlag.de
- **Landkarten Schwarz**
Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 16)
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anz. S. 17)
www.fahrradwagner.de

➤ Die Bauarbeiten sind zwar noch nicht abgeschlossen, aber die neue Verkehrsführung ist bereits seit einigen Tagen in Betrieb. Sie ermöglicht Radfahrern, auf der künftigen Fahrradroute die Berliner Straße in beiden Richtungen zu überqueren und so die Fahrgasse zur Umgehung der fahrradfeindlichen Rennstrecke Konrad-Adenauer- / Kurt-Schumacher-Straße zu nutzen.

Der erste Eindruck ist positiv, auch wenn die Markierung, die es den Radfahrern ermöglichen soll, an wartenden Autos vorbei nach vorne zu gelangen auf die Aufstellfläche vor der Ampel, arg kurz geraten ist: Schon das zweite wartende Auto blockiert den Weg nach vorne.

Wie geht es weiter?

Ein großer Brocken ist die vom ADFC mit Unterstützung der Stadtverordneten durchgesetzte Schaffung eines durchgehenden Zwei-

richtungsradwegs auf dem Hochkai am südlichen Mainufer. Hier fällt demnächst der Startschuss mit dem Umbau des Schaumainkais zwischen Friedensbrücke und Alter Brücke, auch wenn hier sicher die prekäre Haushaltslage – wie selbstredend bei allen anstehenden Projekten – noch für Überraschungen gut ist.

Zugesagt ist vom Baudezernenten der Baubeginn für den Radstreifen in der Eschersheimer Landstraße stadteinwärts von der Bremer Straße bis Schillerstraße für Anfang nächsten Jahres – auch das ein Meilenstein auf dem Weg in ein fahrradfreundlicheres Frankfurt.

Überreif ist auch die Umsetzung der Anfang 1998 beschlossenen Planung für die Fahrradroute vom Museumsufer nach Neu-Isenburg. Einem Beschluss der Stadtverordneten vom 20.6.2002 nachkommend teilt der Magistrat in einem Bericht (B 837/02) nun mit, dass



Für Radler in beiden Richtungen offen – Fahrradroute Bornheim-Bockenheim, Einmündung Freiherr-vom-Stein-Straße **Foto: fb**

an der Ausführungsplanung gearbeitet wird und „in Kürze“ der Förderantrag nach GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) beim Land Hessen eingereicht werden soll.

Es gibt also genug zu tun für Franz Zimmermann und sicher bald wieder Gelegenheit, sich auf Kosten der Stadt an „Apfelwein und Brezeln“ zu laben –

hofft **Fritz Biel**

Radwege immer noch weg

Zwei Radwege sind verschwunden und alle Versuche, sie so wieder herzustellen, dass sie ihren Zweck erfüllen, blieben bisher erfolglos. Vor dem Neubau der Allianz in der Stresemannallee und an der sogenannten „Welle“ im Reuterweg fielen die dort vorhandenen Radwege den Vorstellungen von Stadtgestaltern und Investoren zum Opfer, die Radwege faktisch noch immer als Störfaktor behandeln (Wellenreiten, FRANKFURT aktuell 3/02).

Am 23. Mai fragte Stefan Majer (Grüne) in der Stadtverordnetenversammlung nach:

„Ist der Magistrat der Ansicht, dass er durch das Aufbringen von Metallblättchen seine Zusage eingelöst hat, den Fahrradweg an der „Frankfurter Welle“ wiederherzustellen?“

Antwort des Magistrats:

„Aus stadtgestalterischen Gründen wurde im Bereich der Frankfurter Welle ein einheitlicher Plattenbelag sowohl für den Geh- und Radweg als auch für den inneren Anschlussbereich vorgesehen. Da somit eine unterschiedliche Pflasterung für den Radweg nicht in

Frage kommt und eine Linienmarkierung wegen der geringeren Beständigkeit nicht sinnvoll ist, wurde eine Markierung des Radweges durch flache Markierungsnägel vorgenommen. ... Die Markierung von Radwegen durch Metallnägel ist im Stadtgebiet nicht unüblich; sie wurde zum Beispiel auch im Bereich des neuen Allianz-Gebäudes vorgenommen.

Im Übrigen ist der Radweg auch nach der Straßenverkehrsordnung entsprechend beschildert.“

Es ist zweifellos richtig, dass es im Frankfurter Stadtgebiet eine gewisse Tradition dieser Art von Pseudolösungen gibt. Schließlich kommt der geringe Radverkehrsanteil nicht von ungefähr. Wir sollten darauf aber weder stolz sein, noch sollten wir diese ungute Tradition fortsetzen.

Nach Auffassung des ADFC ist eine einheitliche Pflasterung von Geh- und Radwegen weder sachgerecht, noch wird sie den Anforderungen der StVO gerecht. Der ADFC fordert deshalb unverändert eine klare unmissverständliche Kennzeichnung der betroffenen Radwege.

Auch den Ortsbeirat 2 (Bocken-

heim / Westend) hat die Argumentation des Magistrats wohl nicht überzeugt. Am 3. Juni beschloss er eine Anregung an den Magistrat (OM 1257): „Der Magistrat wird aufgefordert, den Fahrradweg entlang der Welle auf dem Reuterweg wieder herzustellen“.

Am 20. Juni beschloss die Stadtverordnetenversammlung einen Antrag der Grünen (NR 636/02 – Standards für Fahrradwege entwickeln), der zumindest in Zukunft solche Fehlentwicklungen verhindern soll. Darin heißt es:

„1. Der Magistrat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem ADFC Standards für die einheitliche Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Frankfurt zu entwickeln und sie allen Neu- und Umbauprojekten verpflichtend zugrunde zu legen. Diese Standards sollen die leichte und sichere Befahrbarkeit sowie durch ein einheitliches Erscheinungsbild die eindeutige Erkennbarkeit der Radwege sicherstellen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, private Investoren bei allen Neu- und Umbauprojekten vertraglich dazu zu verpflichten, die Anlagen



Stadtgestaltung in Vollendung an der „Welle“ – links der Radweg, rechts der Gehweg **Foto: fb**

für den Radverkehr wieder herzustellen. Dabei sind die gleichen, neuen Standards wie bei städtischen Maßnahmen zugrunde zu legen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. (fb)

Parken auf Radwegen

und was wir dagegen tun können

Das Parken auf Radwegen ist ein ernstes Problem. Oft gefährdet es auch unsere Sicherheit als Radfahrer und Radfahrerinnen. Es ist auch eines der Probleme, die in der AG Verkehr verstärkt angegangen werden sollen. Eine Beseitigung werden wir nicht erreichen. Doch vielleicht eine Verminderung, wenn auch wir mit unseren Möglichkeiten etwas dagegen tun.

Eine Möglichkeit dazu sind Anträge bei den zuständigen Behörden, wenn wir besonders krasse Fälle der Gefährdung und Behinderung feststellen. So war in einem Artikel in FRANKFURT aktuell (Nr.2/2001, S. 6) über Falschparker im Marbachweg berichtet worden. In diesem Zusammenhang hatten wir hingewiesen auf Telefonnummern, die uns vom Ordnungsamt mitgeteilt worden waren und die man im Falle von Falschparken anrufen kann. Diese damals mitgeteilten Telefonnummern gelten nicht mehr.

Anlass zu diesem Artikel mit der Erinnerung daran ist eine neu anzutreffende Stelle der Behinderung. Und zwar befindet sich diese im Verlauf der zukünftigen Radfahrroute 7, der Ostparallele zur Eschersheimer Landstraße in der Bertramstraße. Seit der Einrichtung der Tempo 30-Zone in diesem Bereich endet hier der Radweg vom Anlagenring kommend nach Norden am Beginn dieser Tempo 30-Zone und

wird dort auf die Straße geführt. Neue Markierungen mit Fahrradpiktogrammen wurden aufgebracht und für jeden Verkehrsteilnehmer ist der Radweg und sein Verlauf beziehungsweise sein Ende an dieser Stelle besonders deutlich. Auch die Parkplätze wurden anders angeordnet und markiert

Seit Durchführung dieser Maßnahmen muss nun leider festgestellt werden, dass zumindest an den Werktagen der Radweg in seinem Verlauf, insbesondere aber an seinem Ende, häufig zugesperrt ist. Diesen Zustand zeigt das Bild, wo am Ende des Radweges vier PKWs die Durchfahrt behindern oder unmöglich machen.

Da nun nach Beendigung der Umbauarbeiten am Alleenring im Bereich der Adickesallee die Benutzung dieser Radfahrroute zunehmen dürfte, haben wir das Ordnungsamt im Mai auf die missliche Situation hingewiesen. Mit Schreiben vom 18. Juli erhielten wir eine Antwort. Darin werden wir gebeten,



Trotz deutlicher Kennzeichnung in der Bertramstraße am Ende des Radweges: vier PKWs behindern die Durchfahrt. Foto: Fitz Bergerhoff

im Falle von festgestellten akuten Störungen der Verkehrssicherheit das Ordnungsamt oder das zuständige Polizeirevier zu informieren. In dem Schreiben heißt es: „Sollten Sie zukünftig akute Störungen der Verkehrssicherheit feststellen, möchte ich Sie bitten, *das rund um die Uhr besetzte Sicherheitstelefon des Ordnungsamtes, Tel. 212-44044, oder das 12. Polizeirevier, Tel. 7551-1200, zu informieren.*“ (Hervorhebung durch den Autor) Dies erscheint uns doch als ein Angebot, von dem wir in den angegebenen Fällen durchaus Gebrauch machen sollten. Bei dem ersten

Versuch, das Sicherheitstelefon zu erreichen, wurde dort allerdings nicht reagiert. Die Nachfrage beim Ordnungsamt wegen dieser Tatsache rief dort Erstaunen hervor. Das Revier hat den Hinweis dankend entgegengenommen.

Wir sollten also die Telefonnummer des zuständigen Reviers, in dem wir in der Regel mit dem Fahrrad unterwegs sind, und die Nummer des Sicherheitstelefon ebenfalls parat haben. Dazu eine Telefonkarte für einen Anruf vom nächsten öffentlichen Telefon als Nicht-Handynutzer.

Fitz Bergerhoff

Erfolgreicher Widerspruch gegen Radwege-Benutzungspflicht

Schon seit längerer Zeit ärgerte mich eine an der Griesheimer Strooßstraße per Zeichen 241 angeordnete Radwege-Benutzungspflicht. Der „Radweg“ führte, wie auf dem Foto deutlich zu erkennen ist, mitten durch die Bushaltestelle „Chemisches Werk“ der Linie 54 und entsprach von der Breite nicht den Anforderungen der StVO sowie der dazugehörigen Verwaltungsvorschrift. Die Straßenverkehrsbehörde (StVB) hatte zwar wohl im Rahmen der Aktualisierung von Verkehrszeichen das Schild mit der alten Symbolik gegen eines mit neuer Symbolik austauschen lassen, dabei aber anscheinend nicht die Sinnhaftigkeit der Anordnung an



dieser Stelle überprüft.

Nachdem ich schon einige Male im Kontakt mit dem Ortbeirat und der StVB auf den Missstand hinge-



wiesen hatte, aber dieser nicht behoben wurde, legte ich Mitte Juni formal Widerspruch gegen die Benutzungspflicht ein und forderte

deren ersatzlose Aufhebung. Anfang August hatte ich dann eine Vorab-Mitteilung der zuständigen Sachbearbeiterin auf meinem Anrufbeantworter, dass der Widerspruch begründet sei und das Schild entfernt würde. Dies war kurz darauf geschehen.

Es lohnt sich also, gegen fahrradunfreundliche Verkehrsanordnungen des Ordnungsamtes vorzugehen, statt sich mit ihnen abzufinden. Und sollte die Behörde in einem Gespräch vorgetragene Argumenten gegenüber nicht einseitig sein, kann auch ein formaler Widerspruch weiterhelfen, sofern er gut dokumentiert und begründet ist.

Eva Kröcher

Fritz Biel – unser Mann im Römer



Momente: Fritz Biel auf der Mitgliederversammlung 2001 des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Fotos: (rha)

Keine Ausgabe von ffa kommt ohne seine (ge)wichtigen Beiträge zur Frankfurter Verkehrspolitik aus. Aber soviel Fritz Biel auch schreibt, letztendlich weiß der gemeine Stadt- und Wiesenradler wenig über ihn selbst. Diesem Zustand soll der folgende Artikel etwas Abhilfe schaffen und gleichzeitig einen Mann würdigen, der sich wie kein anderer um den Frankfurter Radverkehr verdient gemacht hat.

Soviel noch vorne weg: Ich kenne Fritz Biel selbst nur vom Sehen und Lesen seiner Artikel. Das macht es nicht leicht über ihn zu schreiben und birgt so manche Fehlerquelle. Sollten sich also Fehler eingeschlichen haben, bitte ich den Held des Artikels um nachsichtige Korrektur.

Schon als Jugendlicher fuhr Fritz Biel die Nidda mit einem Freund entlang. Nicht ganz so lange ist es her, dass er mit Ulla Le Landais-Biel verheiratet ist, deren Kunstwerke wir in loser Folge abdrucken. Eine Ausbildung hat er im weiten Feld der Elektro- und nicht etwa der Verkehrstechnik absolviert. Heutzutage hat er mit Strom vor allem zu tun, wenn er gegen ihn schwimmt. Seit 1991 bietet ihm der ADFC reichlich Gelegenheit dazu.

Schwerpunkt seiner Arbeit war von Anfang an die Verkehrspolitik, obwohl er ebenfalls allgemeine Vereinsarbeit macht(e) und sich u.a. um die Verteilung von ffa kümmert.

Lange Jahre war Fritz Biel auch im Vorstand des Frankfurter ADFC und als „verkehrspolitischer Sprecher“ tätig, bevor er hauptberuflich zum „Radverkehrsbeauftragten“ wurde. Der Ausdruck „hauptberuflich“ wird dabei seinem Arbeitseinsatz kaum gerecht, denn er ist auch nebenberuflich immer für den ADFC im Einsatz. Nimmt er tagsüber Termine in der Stadt und auf diversen Ämtern wahr, so sitzt er abends oft am Schreibtisch, erledigt Korrespondenz und Ablage, studiert Gesetze, bereitet Präsentationen vor und pflegt seine gewaltige Datenbank. Diese Datenbank enthält zu allen Straßen Frankfurts die für Radfahrer relevanten Informationen.

Dass er auch die AG Verkehr leitet, braucht man vor diesem Hinter-

grund kaum noch zu erwähnen. Sein immenses Wissen in puncto Verkehrspolitik hat er sich im Selbststudium angeeignet. Was angesichts Umfangs und Komplexität des Themas Rückschlüsse über Fritz Biels Durchhaltevermögen und Einsatzbereitschaft erlaubt. Besonders anrechnen muss man ihm dabei, dass er sich nie in der Materie verrannt, sondern stets einen offenen Blick gewahrt hat. Um etwaiger Langeweile vorzubeugen, mischt er auch als treibende Kraft bei der WWW AG mit.

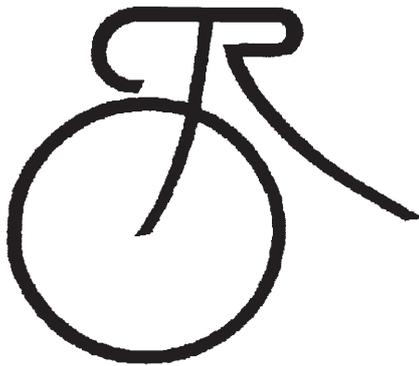
Mit der Arbeit auf Ebene der Ortsgruppe ist es aber nicht getan. Fritz Biel ist auch auf Bundesebene aktiv. Schließlich lohnt es sich, auf höherer Ebene an Weichenstellungen mitzuwirken, um dann auf der

lokalen Ebene keine zermürbenden Grabenkämpfe ausfechten zu müssen. Nicht, dass er davor zurück-scheut. Als Mitte der 90er Jahre die „Streitkultur“ im Verein noch ausgeprägter war, hat sich Fritz Biel nie um die Teilnahme gedrückt. Wenn er dabei nicht nur Freunde gewann, so respektierten auch die Vertreter anderer Standpunkte seine herausragende Fachkompetenz.

Bei der klassischen Lobbyarbeit, die er für den Verein im Römer betreibt, paart er diese Fachkompetenz mit viel Diplomatie. Ist es doch nicht im Interesse des Vereins, eine der politischen Parteien zu verstimmen. Gerade bei der momentanen Konstellation im Römer ist er ja auf das Einverständnis aller Koalitionäre (CDU, SPD, Grüne/90 und FDP) angewiesen. So versucht er, hier Entscheidungen zu beeinflussen, um konkrete Verbesserungen für Radfahrer zu erzielen. Ein häufiges und kostengünstiges Ziel ist, den Radweg durch eine dicke weiße Linie getrennt, neben den Autos auf der Straße zu platzieren. Hierbei gilt besonderes Augenmerk den heiklen Kreuzungsbereichen.

Bei all den erfahrbaren Spuren, die seine Arbeit hinterlassen hat, bleibt sein größter und wichtigster Erfolg „unantastbar“: Fritz Biel hat ein Umdenken bewirkt. Seiner Unermüdlichkeit ist es zu verdanken, dass inzwischen auch für Frankfurter Verkehrsplaner ein Radweg zur Straße gehört wie ein Fisch zum Fahrrad. (ch)





radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 20.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 15.00
radschlag@okay.net	Montag Ruhetag

www.radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  Trekking-Räder
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder

 **Qualifizierte Beratung
und Service**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt. – Feb.) 9.30 – 14.00 h
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3

Tourfunk

Die Tour de France ist lange zu Ende und dieses Projekt hat damit auch wenig zu tun, obwohl es vom Namen her den Anschein haben könnte.

Die Rede ist von der Lösung folgender Probleme bei Tages-touren mit großer Teilnehmerzahl:

Wie kann ich als Tourenleiter/in mit dem Kollonnenende in Kontakt treten? Vor allem für Schlussleute stellt sich häufig die Frage: Wie kann ich die Spitze über ein anstehendes Problem informieren? Bisher gab es da nur improvisierende Möglichkeiten, die bis zu einer bestimmten Gruppengröße durchaus funktionieren.

Aber Rufen, Pfeifen und Klingeln haben nicht immer die gewünschte Wirkung. Ein Mobiltelefon ist im Funkloch wenig brauchbar und auch nur schwer während der Fahrt zu bedienen. Zudem ist Telefonieren während der Fahrt verboten. Und schließlich verfügt nicht jeder Schlußmensch über die notwendige Spurtstärke, eine davonziehende Gruppe einholen zu können.

Aber es gibt ja auch noch eine andere Möglichkeit: Funkgeräte (oder auch „Quäkbboxen“ genannt) sind allgemein recht groß und sperrig. Doch eine neue Technik macht auch diese kleiner und bedienerfreundlicher, und auf diese wollen wir zurückgreifen:

Ab sofort verfügt der ADFC Frankfurt nach längerem Findungsprozess über 4 sogenannte PMR-Funkgeräte (Bereich 446 MHz), die nach etlichen technischen Problemen nun auch funktionieren. Damit wird die Kommunikation zwischen „Spitze“ und „Schluss“ einfacher und gleichzeitig in der Außenwirkung professioneller. Die Geräte sind anmelde- und gebührenfrei und werden paarweise verwaltet. Gebraucht werden sie mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Tagestouren der Kategorie **/** bei schönstem Wetter. Grundsätzlich stehen die Geräte aber auch für andere ADFC-Aktivitäten bereit.

Je ein Paar nebst Zubehör befinden sich bei Christian Kümmerlen, Tel. 069 / 30 27 95, und bei juergen.johann@adfc-frankfurt.de, Tel. 069 / 76 29 28

Der Bedarf der Geräte sollte einige Tage vorher angemeldet werden (damit sich niemand durch sonntagmorgendliches Wecken zwecks Geräteabholung den Zorn von Christian Kümmerlen oder dem stv. Tourenreferenten zuzieht!!!)

*Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent*

Tourenleiterinnen-Treffen

Das diesjährige **Herbsttreffen der Tourenleiterinnen** findet statt am **Donnerstag, 17.10.2002 um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheim**. Wir wollen zu fortgeschrittenen „Saison“ die vergangenen Touren Revue passieren lassen und Erfahrungen austauschen. Vorstellen werde ich den „Tourfunk“ (s.o.), der nun endlich funktionsfähig ist.

Vielleicht finden wir schon mal ein Motto für den Rundschau-Tourensonntag 2003.

Möglicherweise können wir im kommenden Jahr einige Touren für Familien mit Kindern auf die Beine stellen.

Dieses Treffen ist auch die ideale Möglichkeit für Interessierte, die sich an der Arbeit der Touren AG beteiligen möchten. Neben dem

bekanntem Co-Leiten kann das auch eine Tätigkeit sein, die ganz losgelöst vom Tourenleiten ist. Die Vorbereitung des im März erscheinenden Heftes erfordert nämlich eine ganze Reihe Tätigkeiten: So müssen Werbeanzeigen akquiriert werden (um einen angemessenen Gegenposten zu den Druckkosten zu haben), das Treffen im Januar muss vorbereitet werden (Flipcharts etc) sowie die ganzen Daten auch erfasst, auf Plausibilität und Orthografie geprüft werden. Dies ist in diesem Jahr um so dringender, da unsere Mitstreiterin, Anne Wehr, aus beruflichen Gründen leider nicht mehr so viel Zeit in dieses Projekt stecken kann.

*Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent*

TERMINNE

Mo.	16.09.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	18.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.09.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	23.09.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim
Do.	26.09.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	27.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	30.09.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	14.10.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	14.10.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.10.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	16.10.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	22.10.	R	Redaktionsteam
Fr.	25.10.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	28.10.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim
Mo.	28.10.	T	Technik-Stammtisch
Do.	31.10.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	04.11.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	11.11.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.11.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.11.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	25.11.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	25.11.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim

TREFFPUNKTE

BN	19.00	Bistro Bernstein, Im Prüfling 42 (U4, „Seckbacher Landstraße“, Bus 38/43 „Prüfling“)
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“)
NW	19.00	Sandelmühle, Heddernheim (U2, „Sandelmühle“)
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, „Grüneburgweg“)
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17 (Straba 12 „Rothschildallee“ Bus 32 „Günthersburgallee“)
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a (Bus 57, „Unterliederbacher Markt“)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/Innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
21. September	Rainer Mai	41 30 85
12. Oktober	Udo Müller	4 69 15 12
26. Oktober	Peter Wendt	44 73 77
09. November	Udo Müller	4 69 15 12
23. November	Ralf Paul	4 94 09 28

Weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

HÄNGE-RAD



Interregio, zwischen München und Würzburg (ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	10.09., 22.10
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	16.09., 28.10.
OBR 3 (Nordend)	19.09., 31.10.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	17.09., 29.10.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	13.09., 25.10.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	10.09., 22.10.
OBR 7 (Hausen/Industrie Hof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	17.09., 29.10.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	19.09., 31.10.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	12.09., 24.10.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	17.09., 29.10.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	16.09., 28.10.
OBR 12 (Kalbach)	13.09., 25.10.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	10.09., 22.10.
OBR 14 (Harheim)	09.09., 14.10.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	20.09., 25.10.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	10.09., 22.10.

„Politik per Pedale“ – ein Resümee

Um es vorwegzunehmen: Ein bisschen mehr Beteiligung seitens der Bevölkerung, der Stadtverwaltung, der Presse und der ebenfalls eingeladenen Parteien hätten wir uns schon gewünscht. Doch wenigstens die SPD und eine Vertreterin der Wetterauer Zeitung waren bei dieser aufschlussreichen Veranstaltung (so die WZ in ihrem Bericht wenige Tage später) am 16. Juni zugegen.

Unsere verkehrspolitische Tour war keineswegs ein reiner „Meckerparcours“ durch unsere Stadt; naturgemäß stand allerdings die Demonstration bestehender oder drohender Missstände im Vordergrund. Die aus unserer Sicht wichtigsten elf Punkte haben wir aufgenommen, veröffentlicht und den Verantwortlichen bei der Stadtverwaltung zugesandt.

1. Situation Kurhaus/Parkstraße: Im Zuge der geplanten Zweibahnregelung im Schwarzen Weg bedarf es einer sicheren Routenführung in diesem Bereich für den Radverkehr zwischen Parkstraße und Niddaauerweg Richtung Freibad / Heilsberg. Zudem sollte man die Möglichkeit zum sicheren Abstellen von Fahrrädern in der geplanten Tiefgarage erwägen (Beispiel: Fahrradparkhaus in Münster / Westfalen). Schließlich muss die Durchlassbreite des „Drängelgitters“ am Minigolfplatz erweitert werden.

2. Bordsteine: Um eine Reduzierung des Gefahrenpotenzials und mehr Komfort für die Radfahrer zu erreichen, muss die Höhe der Bord-



steinkanten an den Radroutenauffahrten im gesamten Stadtgebiet überprüft werden (beispielsweise an der Huizener Straße / Zufahrt zur Tennisanlage bzw. zum Niddaauer oder am Nieder-Erlenbacher Weg / Kreuzungsbereiche Konrad-Adenauer-Allee und Willy-Brandt-Straße). An der Zufahrt von der Huizener Straße zur Kläranlage besteht diesbezüglich schon eine vorbildliche Lösung.

3. Bahnunterführung an der Kläranlage: Hier besteht im Sinn einer Stadt der kurzen Wege die von uns schon mehrfach angesprochene Notwendigkeit eines Ersatzes der zukünftig wegfallenden Unterführung in unmittelbarer Nähe.

4. Situation am Buswendehammer auf dem Heilsberg / Alte Frank-

furter Straße: Trotz des Angebots für Radfahrer, den Fußweg am Beginn des Wendehammers zu benutzen, sind diese durch die fehlende Übergangsmarkierung weiterhin gefährdet. Hier kann eine Markierung der Fahrbahn oder die Aufhebung der Benutzungspflicht des heranführenden Radwegs Abhilfe schaffen.

5. Ende der Radspur an der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße / Frankfurter Straße aus Richtung Frankfurt: Die Radspur mündet übergangslos in den von Kfz genutzten Fahrbahnbereich. Überholende Kfz engen den Raum für Radfahrer ein, und die Teilung der Kfz-Spur zieht eine Gefährdung von Radfahrern durch nach rechts abbiegende Kfz nach sich. Eine Verlängerung der Radspur durch einen Schutzstreifen und ein Warnschild „Vorsicht Radfahrer“ in geeignetem Abstand vor der Gefahrenstelle könnten die Situation entschärfen.

6. Radspur Schöllberg / Richtung Heilsberg: Diese im Grunde vorbildliche Anlage wird von Radfahrern und Skatern immer wieder vorschriftswidrig in Richtung Innenstadt benutzt. Hilfreich wären hier Piktogramme auf der Fahrspur, die die vorgeschriebene Fahrtrichtung (stadtauswärts) deutlich machen.

7. Abfahrt zum Niddaauerweg an der Büdinger Straße / Gronauer

Abzweigung Friedrich-Ebert-Straße: Radfahrer müssen fürchten, von Rechtsabbiegern geschnitten zu werden.

Brücke: Die Abfahrt vom neuen Radweg längs der Büdinger Straße zum Niddaauerweg erfordert eine Wende der Fahrtrichtung in extrem engem Radius. Um die Attraktivität der Radroute zwischen Gronau und Schulzentrum Saalburgstraße zu steigern, sollte die Abfahrt platzgreifend ausgebaut werden.

8. Aufhebung von Einbahnstraßenregelungen für Radfahrer: Um unnötige Umwege für Radfahrer möglichst gering zu halten, sollte die Stadt – wie schon früher ange-regt –, geeignete Einbahnstraßen zumindest während einer einjährigen Testphase für den Radverkehr in beiden Richtungen freigeben. Da etwa die Stadt Frankfurt am Main von dieser gesetzlichen Möglichkeit zunehmend Gebrauch macht (neuerdings beispielsweise auch in der Fichardstraße), wird dies langfristig ohnehin auf das Alltagsverhalten der Vilbeler Radfahrer abfärben.

9. Baustellenbereich Nordumgebung / Krebschere: Bestehende Radrouten werden im Zuge der Bautätigkeiten unbenutzbar. Umleitungsempfehlungen für Radfahrer sollten ebenso wie solche für Autofahrer zum Standardrepertoire der städtischen Verkehrswegebekanntmachung gehören.

10. Radweg Friedberger Straße auf dem Abschnitt Dortelweil: Im Bereich des Möbelzentrums „Wohnparadies“ wurden an den Einmündungen zum Radweg scharfkantige Basaltfindlinge platziert. Diese sollten entfernt werden, denn wer hier als Radfahrer stürzt, könnte sich schwer verletzen.

11. Zukünftige Radwege: Die Radwegführung an der Friedberger Straße, Abschnitt Dortelweil, lässt sehr zu wünschen übrig, beispielsweise auf Höhe Büdinger Straße. Die Planung der künftig zu bauenden Radverkehrsanlagen in der Homburger Straße und Kasserler Straße sollte von vornherein abmarkierte Fahrradstreifen auf der Fahrbahn einbeziehen. ➤➤

Bett & Bike




Fahrradfreundliche Gastbetriebe

Die praktischen ADFC-Radführer:

- über 2.900 fahrradfreundliche Gastbetriebe vom Sterne-Hotel bis zur Jugendherberge
- touristische Infos
- Checkliste für den Fahrradurlaub
- Tipps & Tricks rund ums Rad

www.bettundbike.de

Erhältlich als ausführliche, bebilderte Länderverzeichnis mit vielen regionalen Informationen oder als kartografisches bundesweites Verzeichnis im Buchhandel oder beim ADFC-Shop (Tel. 0421 / 3 46 39 25)



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Esterbauer

Dezimierung der InterRegios trägt Früchte

Es mag ja auf den Ersten Blick ganz behaglich aussehen. Aber im Grunde sind die Zustände in den Fahrradabteilen der Regionalzüge an Wochenenden eine feiste Zumutung. Bei halbwegs schönem Fahrradwetter muss man nach der Heimreise froh sein, wenn das Rad nach dem Gequetsche noch fahrtauglich ist.

Vielleicht kann der geneigte Leser dieser Zeilen ja den einen oder anderen Bundestagskandidaten fragen, wie lange man die Führung der Deutsche Bahn AG noch so weiter gewähren lässt. Vor dem 22. September stellen sich Fischer, Steinbach und Co ja gerne als besonders volks- und bürgernah dar.

Wulffhard Bäumlein

Bild: In einem Regionalzug im Juli.



Zum Hessen-Jazz per Rad

Wieder einmal schien sich zu bestätigen, was die Wetterfrösche am Tag zuvor angekündigt hatten: Die ganze Nacht über hatte es überreichlich geregnet, und auch am Morgen unseres Ausflugs nach Idstein war der Himmel noch grau verhangen. Doch wieder einmal sollte es sich lohnen, die Hoffnung auf Besserung im Tagesverlauf zu pflegen.

Um halb neun Uhr fanden sich am Kurhaus drei MitfahrerInnen ein, die sich durch Petrus nicht hatten einschüchtern lassen, und eine vierte schloss sich uns eine gute Stunde später an der Saalburg an. So erreichten wir fünfe zur Mittagszeit nach einer Station hoch oben auf dem Feldberg und anschließender geschwinder Abfahrt in den Hintertaunus Idstein.

Die Innenstadt mit ihren schmuck herausgeputzten Fachwerkhäusern stand ganz im Zeichen des 18. Hessen-Jazz-Festivals. Wir hatten die Wahl zwischen zwölf Open-Air-Bühnen, auf denen alle Stilrichtungen des Jazz vom Dixieland über Swing, Soul, Blues und Funky- bis hin zum Latin-Jazz dargeboten wurden.

Unversehens vergingen vier Stunden, während derer wir von Bühne zu Bühne schlenderten und uns von den Rhythmen und Klängen mitziehen ließen. Doch schon lange vorher stand fest: Den Besuch des Hessen-Jazz-Festivals sollte man sich nicht entgehen lassen, und wir werden im nächsten Jahr mit Sicherheit wieder dabei sein.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

»» Für die Stadtverordnetenversammlung am 27. August hat die Vilbeler SPD auf der Grundlage dieser Liste Anträge und Anfragen eingereicht. Der Erfolg dieser Initiativen war zum Redaktionsschluss (20. August) naturgemäß noch

nicht bekannt. Allerdings geben die in Bad Vilbel herrschenden Mehrheitsverhältnisse – die CDU stellt 28 der insgesamt 45 Stadtverordneten – allenfalls zu verhaltenem Optimismus Anlass.

Dr. Ute Gräber-Seißinger



Europas größter Fachversand für den Radler

Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen

das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt

Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung.....

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns!

www.peters-radtreff.de

Erstes Sommerfest des ADFC Hochtaunus

Bei einem der Kreisvorstandstreffen überlegten wir, wie wir unsere neue Geschäftsstelle bekannter machen können. Eine Geschäftsstelle, zu der wir gekommen sind wie die Jungfrau zum Kind. Alles begann im Sommer letzten Jahres, als der Jugendtreff im alten E-Werk in Bad Homburg einen Tag der offenen Tür veranstaltete. Zu den Räumlichkeiten gehört ein Nebengebäude, in dem eine Fahr-

wurde ein Erfolg. Schnell kamen wir mit der E-Werk-Leitung überein, im Winter 2001/2002 wenigstens an einem Nachmittag im Monat die Werkstatt für Interessenten offen zu halten. Die Zusammenarbeit entwickelte sich weiter, unsere Kreisvorstandssitzungen fanden regelmäßig in den Besprechungsräumen des E-Werks statt und wir erwogen, eine Kreisgeschäftsstelle in der Werkstatt einzurichten.

sichtlich eine Single-Gesellschaft haben, die auf Schulfertigtermine keine Rücksicht zu nehmen braucht und (2) dieses Wochenende dann doch eine Konkurrenz durch ähnliche Feste erlebte. Wegen (1) waren auch viele der engagierten ADFCler, auf die wir sonst bei ähnlichen Veranstaltungen rechnen dürfen, gerade mit ihren Rädern unterwegs und verknappten unsere Personaldecke spürbar.

unserer Fördermitglieder (Fahrrad Diehl aus Bad Homburg) hatte einen kleinen Verkaufspavillon aufgebaut, ein anderes Fördermitglied (City Zweirad aus Oberursel) stellte eher exotische Fahrräder für Probefahrten zur Verfügung. Zu diesen Rädern gehörten das Birdy von Riese und Müller, ein – laut Aufkleber – „Foldable Suspension Ride“, ein Equinox vom selben Hersteller, das den Charme eines Bonanza-



Radler unter sich



Unser Team (Jürgen S. fehlt)



Ein Blick in die Fahrradwerkstatt

radwerkstatt untergebracht ist. Diese Werkstatt wurde in den Jahren zuvor von ABM-Kräften betrieben, die zwei-, dreimal die Woche nachmittags Jugendlichen eine Gelegenheit zum Reparieren und Basteln an ihren Fahrrädern bot. Angesichts geänderter Rahmenbedingungen fanden sich dann irgendwann keine ABMler mehr und die Werkstatt lag brach. Die ADFC-Ortsgruppe Bad Homburg wurde im vergangenen Jahr von der E-Werk-Leitung angesprochen, ob wir nicht wenigstens am Tag der offenen Tür die Fahrradwerkstatt personell besetzen könnten. Der Aktionstag, an dem wir unsere Infomaterialien und Fahrradkodierungen anboten,

Einige Schränke wurden angeschafft, unsere Infomaterialien dort zusammengeführt, die Kodiereinrichtung vervollständigt und regelmäßige Öffnungszeiten geplant. Unsere Geschäftsstelle schlich sich so langsam ins ADFC-Leben – und sollte nun bekannter werden.

Das Ergebnis unserer Überlegungen: Ein Sommerfest an der Geschäftsstelle feiern. Als Termin wurde der 24. August bestimmt, weil dann die Sommer-Schulfertigen in Hessen Vergangenheit sein würden und alle wieder aus ihren Urlauben zurückgekehrt wären. Im Nachhinein erwies sich dieser Termin dann doch nicht als so günstig, weil (1) wir im Großraum Frankfurt offen-

All dessen ungeachtet ließen wir uns in unseren Vorbereitungen nicht entmutigen. Ab 10:30 liefen die Arbeiten vor Ort. Die Bierzeltgarnituren wurden aufgebaut, die Tische mit ADFC-gelben Tüchern drapiert, der Grillaufbau ging nicht

Rades mit dem Komfort einer Nexus-5-Gang-Automatik-Schaltung verband und ein Flux-Liegerad mit seinem etwas gewöhnungsbedürftig hoch liegenden Tretlager und seiner bequemen Rückenlehne. Im Laufe des Nachmittags stießen wir mit allen Anwesenden und – aus Solidarität mit den Flutopfern – mit Rotkäppchen-Sekt auf die Eröffnung unserer Geschäftsstelle an. Als besondere Gäste durften wir vom ADFC-Landesvorstand Birgit Semle und Alfred Linder begrüßen und vom Vorstand des ADFC Frankfurt, Lothar Henne-muth. Unser Dank gilt dem Team, das im Zuge der ADFC-typischen Selbstausbeutung den Samstag-nachmittag hinter den Stand-tischen verbrachte. Besonderer Dank an Doris Steinbach, ohne deren Engagement dieser Tag nicht so rund verlaufen wäe. Obwohl wir uns insgesamt noch etwas mehr Zuspruch erhofft hatten, waren wir doch zufrieden über den Verlauf unseres Premieren-Sommerfestes – und sind uns ziemlich sicher, ein Revival in 2003 zu wagen.

(Fotos vom ADFC-Sommerfest sind im Web zu finden unter <http://www.adfc-hochtaunus.de/events/2002-08-24/>.)

Volker Radek, Kreissprecher des ADFC Hochtaunus

ADFC Hochtaunuskreis

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle des ADFC Kreisverbandes Hochtaunus:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat zwischen 17:30 und 20:00 Uhr Kulturtreff E-Werk, Wallstr. 24, Bad Homburg

ohne Trial and Error voran, die Girlanden mit ADFC-Luftballons spannten sich über den Platz und alle verfügbaren ADFC-Großbanner versperrten die Einfahrten. Schon vor dem offiziellen Beginn warteten die ersten Besucher geduldig auf die Eröffnung unseres Fahrradkodierstandes und die richtige Bräunung der ersten Lage Grillwürstchen. Ab 13:15 waren dann endlich alle Stände einsatzbereit: der frisch aufgebrühte Kaffee war heiß und die Wasser- und Apfelweinflaschen waren kühl. Alles, was wir an Radwanderkarten und Infoclips hatten, lag auf dem Infotisch aus. Eines



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

WeinRadeln in Rhein-Main



Eine Besonderheit sind die sehr detaillierten Entfernungsangaben, durch die man sehr genau seine Radtour planen kann, und die Radroutenbezeichnungen des Kreises Groß-Gerau. Und natürlich die Bezeichnung der Weinlagen, durch die man gerade fährt. Mir ist keine andere Karte bekannt, die das bietet. Natürlich sind auch Höhenlinien und Sehenswürdigkeiten abgebildet. Die Karte ist damit sehr gut geeignet zur Planung einer Wochenendtour. Der recht kleine Kartenausschnitt (in etwa Wiesbaden/Undenheim/Groß Gerau/Kelsterbach) lässt leider nicht mehr zu. Vier fertig ausgearbeitete Touren sind schon auf der Karte markiert und auf der Rückseite beschrieben.

Im Beiheft sind die Weinorte in Wort und Bild beschrieben, das Interesse an einem Besuch wird geweckt. Mit einem Ortsplan und einem kurzen Abriss von Geschichte und Sehenswürdigkeiten be-

Für Mainz – genauer, für die Mainspitze – ist eine neue Fahrradkarte erschienen. Joachim Hochstein vom ADFC Rüsselsheim hat die Karte „WeinRadeln in Rhein-Main – Rund um die Mainspitze“ mit zugehörigem WeinFührer erarbeitet und im Verlag „Verlag im Bücherhaus“ herausgegeben. Wie der Name schon sagt, handelt es sich nicht einfach nur um eine weitere Fahrradkarte. Nein, es wird auf das besonders Wert gelegt, was die Region prägt: auf den Wein. Die Karte im Maßstab 1:50000 enthält nicht nur Radwege, sondern auch Weinlagen, und das Beiheft gibt auch Einkehrempfehlungen.

Das Wichtigste der Karte mit weinfest laminiertes Oberfläche sind aber doch die Radrouten – der Autor will alle persönlich abgefahren sein. Sie sind gekennzeichnet, ob sie abseits oder auf Strassen sind, und wie die Oberfläche ist.

ginnt die Beschreibung. Dann folgen die Weinlagen und -Feste, Informationsadressen und Einkehrempfehlungen. In einigen Dörfern sind auch Straußwirtschaften besonders beschrieben, wobei hier nicht klar ist, ob diese Empfehlungen zum redaktionellen Teil gehören oder Werbung sind. Eine kurze Beschreibung der Region und des Regionalparks Rhein-Main runden das Heft ab.

Insgesamt ist die Karte „WeinRadeln“ eine gute Ergänzung für den radelnden Weinfreund bzw. den weintrinkenden Radler. Solange man nicht zu tief ins Glas schaut, ergänzt sich beides ja prima... Mal sehen, wann Rheinhessen oder das Rheingau abgedeckt sind. Die Karte soll ja nur die erste einer ganzen Reihe sein. Sie ist für 12,80 Euro im Infoladen und im Buchhandel erhältlich.

Karsten Meyer
ADFC Rheinland-Pfalz

anmelden · jetzt anmelden · jetzt anmelden · jetzt an

2.-3. November 2002

Herbst-Aktiventreffen des ADFC Hessen 2002

Naturfreundehaus Rüsselsheim

Liebe ADFC-Landesmitglieder, nach dem Abklingen der Touren-Hochsaison bieten wir ein Forum, um Bilanz übers vergangene Jahr zu ziehen und das nächste anzuvisieren.

Das Naturfreundehaus Rüsselsheim verfügt über einladende helle Räume und ein großes Außenterrain und 26 Betten (also gleich anmelden und Matratze sichern).

Der vorgesehene Ablauf:

Samstag 2.11.

Ab 13 Uhr Anreise – Abholung der Fern- und S-Bahnfahrenden vom S-Bahnhof Raunheim durch ADFC Rüsselsheim (angefragt)

14-18 Uhr Workshops zu den Themen

Nationaler Radverkehrsplan – Wie setzt Hessen ihn um? • Bike & Business – Fahrradfreundliche Betriebe schaffen • Radwegebenutzungspflicht – für und wider • Finanzen (Mitgliedsbeitragsanteile fuer LV und KVs) • Landesvorstand – zukünftige Struktur, Satzung, Strategie; KandidatInnen • Eure Themen?

16 Uhr Kaffeepause

19.00 Abendessen (Grillen?)

abends: weitere Vertiefung der Workshop-Themen (nach Absprache in den Workshops), • Lagerfeuer, Musik, Fotos von Euren Touren,...

Sonntag 3.11.

Frühstück (+ Lunchpakete richten)

Ergebnisse der Workshops vom Samstag im Plenum, • Feedback zum Wochenende • Fahrradführung zur Umsetzung der StVO und Radwegweisung in Rüsselsheim mit Picknick • Abreise vom Bahnhof Rüsselsheim

Anmeldungen und weitere Fragen zum Aktiventreffen:

Landesgeschäftsstelle, Tel. 069 499 0090, Fax 069 499 0217, buero@adfc-hessen.de. Bitte bei der Anmeldung mitteilen: ■ Die Themen, die Ihr gerne besprechen wollt – auch wenn sie hier noch nicht stehen ■ Wenn ihr fleischfrei essen wollt. ■ Wenn Ihr bereit seid, mit Iso und Schlafsack zu nächtigen.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende mit Euch.

Birgit Semle

Radspport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069-666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



Vom Alpenrand in die Provence

Eine Fahrradreise von Saint Marcellin nach Arles, Teil 2

alle Fotos: Jürgen Johann

Do 16.05.02 / 51 km + 1535 Höhenmeter

Maulaucène liegt auf 377 m Höhe, heute besteigen wir den Mont Ventoux (1912 m). Das Wetter könnte besser nicht sein. Warm, aber nicht zu heiß. In der Höhe wird es merklich kühler. Die Auffahrt ist ca. 21 km lang bei einer mittleren Steigung von 7,5 %, wir benötigen rund vier Stunden dafür. Der Weg lohnt sich, es gibt herrliche Ausblicke bis hin zum Montblanc, dem „Dach Europas“. Oben ist es recht frisch und zugig. Wie an vielen touristischen Orten gibt es auch hier überbezahlte Gastronomie und kitschige Andenken. Zurück geht es auf gleichem Weg wie hin, da wir am morgigen Tag schon einen Teil der Alternative (Rundtour um den Mont Ventoux) fahren werden – zumal diese Strecke auch anstrengender ist.

Fr. 17.05.02 / 63 km

Von Maulaucène aus ging es über den Col de La Madeleine nach Bedoin und weiter nach Mormoiron. Auf einer überaus schönen Straße, die anfangs durch eine Schlucht führt, ging es über den Col de Mus nach Garage. Dort fanden wir Quartier in einem Chambre d'hôte der besonderen Art. Zunächst erfrischten wir uns im Swimming-Pool. Am Abend saßen wir in großer Runde zu Tisch, und der Chef hielt uns zu

jedem Menüteil sehr detaillierte Vorträge zum Essen allgemein und zum Menü konkret.

Sa. 18.05.02 / 50 km

Leider machten uns die Pfingstfeiertage einen Strich durch die ursprüngliche Planung, den Lubéron systematisch zu „erfahren“. Die dafür in Frage kommenden Gîtes sind entweder komplett belegt oder nehmen nur Gruppen auf. Bei Chambre d'Hôtes haben wir auch kein Glück, diese sind ebenfalls entweder belegt oder überbezahlte.

So machen wir uns auf den Weg von Gargas zunächst nach Apt. Dort ist heute Markt, wir merken es am hohen Verkehrsaufkommen. Die Altstadt ist recht nett, bis man erst einmal dorthin kommt, ist weniger angenehm.

Dafür werden wir auf der Weiterfahrt entschädigt. Auf einer echten Panoramastraße geht es aufwärts nach Bonnieux. Diese kleine Stadt wirkt regelrecht verlassen, der Bäcker Henri hat Mittagspause, die Leute scheinen alle in Apt zu sein. Zum Überdross beginnt es auch noch zu regnen. Wir versuchen, abzuwettern, aber irgendwann fahren wir doch los – es hätte keinen Sinn gemacht, noch länger zu warten. Die Abfahrt von Bonnieux ist eine landschaftlich wunderschöne Strecke, leider war es halt etwas

feucht. In Lurmarin machten wir einen kurzen Halt, ich peilte die Lage für einen Einkauf, denn am nächsten Tag sollte uns der Weg wieder hier durchführen.

Weiter ging es nach Mérindol, anfangs auf und ab auf einer Seitenstraße, am Ende dann ein Stück auf einer Hauptstraße. Das dortige Quartier war ganz ordentlich, alles neu und z.T. noch nicht ganz fertig. Schwimmbad gab es zwar, aber es ist zu kühl dafür. Auch das Abendessen war in Ordnung, aber kein Vergleich mit dem bis dahin besten Essen in Gargas. Dafür sorgte auch das überaus anheimelnde Ambiente: Wir saßen isoliert in Mérindol in einer Mischung aus Partyraum und Garage, hatten dafür aber immerhin die Räder im Blick.

Sonntag 19.05.02 / 45 km

Heute führt uns der Weg zunächst wieder nach Lourmarin. In strahlendem Sonnenschein wirkt das Dorf so viel freundlicher. Ich kaufe noch „eine Bombe“ (1,5 l Flasche Orangina light) und eine Geburtstagsüberraschung. Ab sofort heißt es daher für mich, besonders vorsichtig zu fahren. Weiter geht es über Cucuron zum Etang de la Bonde. Dort legen wir eine Schwimm- und Badepause ein.

Von dort bis zu unserem nächsten Quartier bei Grembois ist es

nicht mehr weit. Die Wirtsleute im dortigen Gîte sind meiner Ansicht nach echte Freaks, die vieles (Tabenade, Brot, Wein, Confitüre, etc.) selbst machen. Das Quartier selbst ist eher einfach, dafür ist das Essen wahrhaft fürstlich. Auch hier sitzen wir in großer Runde am Tisch. Gegen Abend gibt es dann die (mit der Wirtin zuvor abgesprochene) Überraschung: Eine Flasche Champagner für zwei. Quelle surprise... Das Ganze wurde von der Wirtin mit Spezialkerzen nett angerichtet.

Montag 20.05.02 / 45 km

Von Grembois geht es über La Bastide in die nette Stadt Manosque. Wir kommen noch so rechtzeitig an, dass wir für die Mittagspause eine Kleinigkeit im Casino einkaufen können. Von Manosque geht es weiter über einen ewig langen und nicht sonderlich schön zu fahrenden Höhenrücken nach Gréoux les Bains, einem Kurort, wie man sich solche Orte vorstellt. Wir halten uns nicht lange auf, sondern ziehen weiter in Richtung Esparron de Verdon. Die Fahrt dorthin ist nicht ganz einfach, es steigt in der prallen Sonne ziemlich kräftig an. Dafür werden wir von der Landschaft entschädigt. Das dortige Chambre d'hôte ist ganz okay, wir haben noch genügend Zeit, zum See zu gehen. Der Hinweg ist leicht zu finden, der Weg

zurück weniger. Wir stiefeln unbeabsichtigt über einen „privaten Nudisten Camping Club“ und gelangen über Umwege zurück ans Quartier Das Essen nehmen wir im Freien zu uns, es ist ausgezeichnet. Die Chefin ist auffallend aufgeklärt und offen, sogar auch für vegane Küche. Überdies ist sie eine Meisterin ihres Fachs.

Dienstag 21.05.02 / 65 km

Mehr oder weniger gestärkt von einem schlechten Frühstück machen wir uns auf den Weg. Wir kommen wieder durch Gréoux lès Bains und rollen über Saint Julien und Rians nach Peyrolles en Provence. Da wir den dortigen Chambre d'hôte erst ab Spätnachmittag erreichen können, nutzen wir die Zeit an einem zum Badegewässer umfunktionierten ehemaligen Baggersee.

Am Quartier begrüßt uns zunächst überschwänglich Oscar. Die Wirtin ist sehr herzlich und die Zimmer sind sehr schön. Einen Schock für mich persönlich gibt die Konfrontation mit ihrem Mann. Er wurde durch einen Medizinerfehler krank gemacht. Durch Spritzen eines falschen Kontrastmittels bei einer Routineuntersuchung wurde das Gehirn beschädigt. Wir wissen nicht, wer uns mehr leidtun soll, er oder seine Frau.

Sie gibt uns für das Abendessen den guten Tip zweier Pizzerien. Andere Restaurants gibt es in diesem Dorf nicht – wir befinden uns schon nahe dem Einzugsgebiet von Aix en Provence, vielleicht ist das der Grund. Beide Pizzerien sind nahe beieinander, die erste hat zu, in der zweiten werden unsere geringen Erwartungen (Pizzeria an einer Landstraße in einer umgebauten Tankstelle...) mehrfach übertroffen. Eine angenehme Umgebung erwartet uns. Wir sind die einzigen Gäste. Eine wahrhaft riesige Köchin serviert uns Salat mit Chèvre chaud auf Vollkornbrot und eine Pizza nach französischer Art – schlicht und einfach phantastisch.

Mi, 22.05.02 / 55 km

Von Peyrolles geht es über Le Puy nach Silvacane / La Roque. Nach einer Pause geht es weiter über Mallemort und Alleins nach Eyguères. In dieser kleinen Stadt erwartet

uns ein klassischer Mas (eine ganz bestimmte, südfranzösische Bauernhausart) mit einem später hinzugekommenen Intermarché (Supermarktkette mit qualitativ recht guten Waren) auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Wir können noch bis Abends draußen sitzen bei Tarte und Wein.

Do., 23.05.02 / 70 km

Am nächsten Morgen sieht es außer dem Frühstück weniger gut aus: Es regnet in Strömen. Die freundliche Wirtin lässt uns in ihrem Wohnzimmer (ein echter Salon) abwettern und gibt uns zum Zeitvertreib einige interessante Bücher.

Der Regen lässt etwas nach, da wir noch einige Kilometer vor uns haben, brechen wir auf. Kaum aufgebrochen, lässt der Regen stark nach und hört schließlich auf. In Mourriés machen wir Mittagsstopp, gerade noch vor der Mittagspause. Die Sonne kommt langsam durch: Raus aus den Gore-Klamotten. Wir nähern uns Arles. Dort machen wir eine kleine Rast und bewegen uns anschließend über die Rhone. Quer durch die nördliche Camargue bewegen wir uns unserem Ziel, Saliers zu.

Doch welche Überraschung: Der Gîte ist sehr verwahrlost, unsere Absicht, hier zwei Nächte zu bleiben, begraben wir schnell. Eine Nacht bleiben wir aber. Zum Einkauf geht es nach St. Gilles, wo wir uns erfolgreich nach einem Alternativquartier bemühen. Zum Abend gibt es wieder Tartes und Wein.

Fr., 24.05.02 / 59 km

Mit Gepäck geht es heute auf zu einer Rundfahrt um die Camargue. Wir lernen diese als flache, interessante Landschaft kennen. Die Landschaft wird als Radelparadies beschrieben. Wir haben da unsere Zweifel. Obwohl flach herrscht doch meist kräftiger Mistral, überwiegend aus NNW. Gibt es keinen Wind, hat man dafür Moskitos ohne Ende, fast wie in Schweden. Man findet kein Haus ohne Mückennetze vor dem Fenster. Picknickplätze haben wir (vielleicht deswegen) keine gesehen, dafür gibt es jede Menge überteuerte Restaurants (mit Mückennetzen vor dem Fenster). An das Meer bzw. die Etangs kommt man nur schlecht ran. Es ist

nicht ratsam, den Mistral im Rücken fröhlich südwärts zu rollen, um dann 40 km gegen den Wind zurück fahren zu müssen. Ich persönlich ziehe dann Bergpässe vor.

Unser Fazit: Die Camargue ist durchaus sehenswert, um mal quer durch zu fahren. Als Reiseziel für eine ganze Woche ist sie für Naturbeobachter zweifellos gut geeignet, weniger für Radurlaub im klassischen Sinne.

Am Abend erreichen wir wieder St. Gilles und unser neues Quartier. Der Swimmingpool lädt zum Bade.

auf die Socken, am Bahnhof gibt es noch was zu lesen.

Die Rückfahrt verläuft trotz einer Streikwarnung der französischen Eisenbahner reibungslos. Außer uns fahren noch vier weitere Reisende mit: Zwei junge Damen und ein Pärchen mit Tandem. Trotz der etwas umständlichen Einladeprozedur der Tandemleute fahren wir pünktlich in Arles ab und sind auch nahezu pünktlich in Strasbourg. Dort bleibt noch Zeit für einen Kaffee mit Croissant, bevor es im letzten verbliebenen Interregio von



Mont Ventoux: Überteuerte Gastronomie und kitschige Andenken.



Camargue: Sehenswert, trotz des kräftigen Mistrals und der Mücken

Am Abend gehen wir in ein Restaurant am Hafen, das wir schon auf der Hinfahrt bemerkt haben.

Sa., 26.05.02 / 26 km

Heute geht es zur letzten Fahrt nach Arles. Dort ist Markt. Da es keine Gepäckaufbewahrung gibt, müssen wir uns aufteilen. Das gelingt für die Zeit des sehenswerten Marktes vortrefflich in einem Bistro bei Pastis. Den Nachmittag verbummeln wir in der Stadt. Gegen Abend suchen wir ein letztes Mal ein kleines Restaurant auf und genießen das Essen draußen.

Unser Zug geht gegen Mitternacht. Wir machen uns beizeiten

Strasbourg aus nach Hause geht, Ankunft in Frankfurt baustellenbedingt mit 30-minütiger Verspätung. Auf unserer Tour haben wir 932 unfall- und pannenfreie Kilometer zurückgelegt. Manche werden uns lange in Erinnerung bleiben. Dazu zählt die Fahrt unter dem Motto „quäl dich...“ von Leoncel nach Vassieux über drei Cols non stop bei kaltem Regen, aber natürlich auch die grandiose Fahrt zum Mont Ventoux.

Die Provence wird uns ganz sicher wiedersehen, auch wenn das Ziel für die nächste Tour ein anderes sein wird.

Jürgen + Anja Johann

1. Akt – Von der Bahn und anderen Erfahrungen

Nein, man soll es nicht für möglich halten. Die Beschäftigten der Bahn AG machen doch das Gegenteil von dem, was ihr Chef Mehdorn von ihnen erwartet. Gleich zwei Radlergruppen werden in einem Zug samt ihren Fahrrädern von Frankfurt nach Nordhessen befördert. Alle Räder können bestens verstaut werden. Sogar ein einzelner Radler findet für sein ängstlich umhertes Velo einen sicheren Platz. Und dieser eigentlich als selbstverständlich zu erwartende Service wiederholt sich doch glatt wieder auf der Heimreise.

Wir wollen drei Tage durch das Nordhessische und Waldecker Land radeln und fahren samstags um 8:10 Uhr zunächst mit der Bahn nach Wabern. Eine erste Etappe zum eingewöhnten ist schlappe 12 km lang. Sie bringt uns in die schöne Fachwerkstadt Fritzlar. Nach weiteren 31 km bergauf und bergab (Hartmut nennt es „onduliertes Gelände“) sind wir in Wolfhagen, auch ein schönes Fachwerkstädtchen. Unterhalb der Kirche vor dem Cafe entbrennt ein Glaubenskrieg darüber, ob wir in der Sonne sitzen wollen oder ob Schatten oder Halbschatten für die zarte Haut doch geeigneter wäre. Letztlich setzen sich individuelle und völlig verschiedene Ansichten durch und das Cafe ist großflächig von uns besetzt. Wir lassen uns all' das schmecken, was uns geboten wird. Bis auf den Capuccino schmeckt das Bestellte gut. Wir sinnieren noch darüber, dass wir zwischen Fritzlar und Wolfhagen ein Stück durch das Elbetal (1) gefahren sind, da wird zur Weiterfahrt gepfiffen. Schnell noch etwas Sonnenschutz auftragen und nach einer Runde durch Wolfhagen fahren wir die letzten 21 km am

Nordhessen – onduliert

Ein Theaterstück in drei Akten von Kurt Velo-Sax

Es wirken mit:

Theda	Tourenleitung ruhig, besonnen und ausgleichend
Annette	goldgelockter Engel, immer gut gelaunt
Doris	ernst und bestimmt im Auftritt
Dorothee	nach 30 Jahren immer noch verliebt in Hartmut
Ellen	ein Feuerwerk von Energie und guter Laune
Uta	weiß, was sie leistet und schweigt
Hartmut	charmanter Radler, den nichts aus der Ruhe bringt
Horst	passt nicht auf seinen Zimmerkollegen Werner auf
Reiner	versteht die charmante Unterhaltung
Roland	Rastloser aus dem Eisenbahnwaggon
Rudi	der Gemütliche, steigt am Berg auch mal ab
Werner	findet den Weg nach Korbach alleine
Volker	wird von Akt zu Akt lockerer
Günter	Beobachter aus der Liegeradperspektive

Twistesees vorbei nach Bad Arolsen. Dort beziehen wir ein kleines verträumtes Hotel – eine alte Villa. Schnell sind die Zimmer belegt, denn wir haben Hunger. Es ist 18:00 Uhr, ab 19:00 Uhr wollen wir zum Italiener essen gehen.

Beim Italiener finden alle Platz an einem Tisch. Wir bestellen und warten. Einige haben Vorspeisen bestellt und bekommen diese auch bald. Die Vorspeisenteller sind schon abgeräumt. Wir warten. Dann, endlich, gegen 22:00 Uhr kommen die ersten Speisen. Nach und nach erhalten alle Schrumpfmägen das, wonach sie verlangt haben. Nur Volker wartet noch. Kann ein schmales Gesicht noch schmaler und länger werden? Ja, es kann! Die Bedienung muss die Veränderung Volkers bemerkt haben, jedenfalls erhielt auch er noch etwas zu essen. Ellen nutzte die Situation, und brachte die Bedienung mit Charme und Überzeugungskunst dazu, eine Runde Fernet Branca auf Kosten des Hauses zu bringen.

Auf dem Heimweg zum Hotel zweigt Roland noch zu einem „Rollschoppen“ ab, weil er die erste Nacht sowieso nicht schlafen kann. Theda und Günter nimmt er gleich mit. Ellen und Reiner entziehen sich durch den Wunsch, sich das nahe gelegene Schloss noch einmal anzusehen. Doch bald kommen sie zu der kleinen Bar zurück, denn sie haben ein Lokal mit Außenbewirtschaftung gefunden. Dort halten wir es bei angenehmer Temperatur bis nach 24:00 Uhr aus. Zurück im Hotel verspricht Ellen, uns am Morgen um 7:30 Uhr zu wecken.

Ende des 1. Aktes.

2. Akt – Von Einem, der nicht auf fallen wollte

Ellen's Weckdienst funktioniert: Als Reiner und ich zum Frühstück nach unten gehen wollen, klopft sie an unsere Tür. Wir nehmen sie gleich mit. Das nette an ***-Touren ist die Gemütlichkeit, mit der so eine Tour beginnt. Wir frühstücken lange und gut. Um 9:30 Uhr sind wir bereit zur Abfahrt

– und los geht's. Unterwegs finden wir einen Edeka-Laden, der am Sonntag geöffnet hat. Hier wird der Proviant für das Picknick am Edersee komplettiert. Eine Stunde nach dem Start und nach 12 km zählt Theda kurz vor einem Waldstück ihre Schäfchen. Sie kommt auf 13, sich mitgerechnet. Am Hotel waren wir noch 14 – Werner fehlt. Plötzlich steht er im Mittelpunkt unseres Interesses. Was tun? Soll Jemand zurückfahren? Theda schaltet ihr Handy ein und wir fahren weiter. Werner wird unser nächstes Ziel wissen: Korbach. Kurze Zeit später klingelt Theda's Handy. Werner hat den direkten Weg nach Korbach genommen, nachdem er uns bereits vor dem Hotel verloren hatte.

In Korbach machen wir nach etwa 21 km eine Rast auf einem kleinen Platz mit Brunnen und Hochpranger. Mit Werner fahren wir weiter. Auf der Strecke geht mir ein Lied nicht aus dem Kopf. Es muss was mit dem Gelände zu tun haben. Wenn ich genug Luft habe, singe ich leise: Auf und nieder, immer wieder... Bei Marienhagen erklimmen wir den für heute höchsten Punkt. Ab da geht es zum Edersee nur noch bergab. Mein Tachometer zeigt eine Spitzengeschwindigkeit von 57,7 km/h (passive Rollgeschwindigkeit). Am Edersee machen wir 75 Minuten Picknick. Einige Nixen gehen baden, natürlich auch einige männliche Touren Teilnehmer. Auf der letzten Etappe nach Frankenberg fällt Werner erneut und wiederholt auf: zuerst vergisst er nach einer kleinen Trinkpause (2) seine Kappe und anschließend fällt mehrmals seine Kette vom Zahnkranz. Nach Frankenberg fahren wir noch ein langes Stück bergab – mit einem wunderbaren Blick auf die Silhouette des Rothargebirges. In Frankenberg –

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 • Fax 069 / 59 75 166



Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• **Fassaden-Herbst-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-,
Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 – 53 19 58 • mobil 01 77–3 11 77 02

Bergtaugliche Ehe



Am 10.05.02 haben Andrea und Werner Goy, die sich seit diesem Jahr auch als ADFC-Tourenleiter engagieren, geheiratet. Kennen gelernt haben sie sich auf einer ADFC-Tour und die Hochzeitsreise ging per Velo durch die Pyrenäen auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Diese Rahmenbedingungen rechtfertigen wohl das Trikot des Tour de France-Bergbesten, das die beiden nach der standesamtlichen Trauung überstreifen durften. Der ADFC gratuliert und wünscht, dass das zukünftige gemeinsame Leben nicht nur durch anstrengende Bergaufpassagen geprägt ist. Außerdem sind wir gespannt auf den für den nächsten Radreisemarkt geplanten Dia-Vortrag über die Pyrenäentour.

Neues aus dem Kirchenkeller oder Technikstammtisch jetzt ganz woanders

Vor knapp einem Jahr hatte sich die Technik-AG vorgenommen, unter der Rubrik „Neues aus dem Kirchenkeller“ gelegentlich über ihre Aktivitäten zu berichten. Seit dem hat es genau ein solcher Artikel ins Heft geschafft. Daher nutzen wir jetzt für die kurze Änderungsmitteilung der Technik-AG diesen Titel, um sanft an dieses Vorhaben zu erinnern.

Die Technik AG wird sich in Zukunft nicht mehr im „Heck-Meck“ in Bockenheim treffen. Als neues Quartier wählte man die Kneipe „Im Hinterhof“ in der Egenolffstr. 17. Die Anfangszeit wurde von 18.15 auf 19.30 Uhr verschoben. Bei den nächsten Treffen am 16.9. und 30.9. könnte ja mal über den Inhalt eines Artikels in FRANKFURT aktuell diskutiert werden. (rha)

■ Klein ANZEIGEN

Gebrauchtes Rennrad zu verkaufen; 28 Zoll, 16-Gang, Marke Gironbelli; 2 1/2 Jahre alt, 400 Euro. Außerdem Standluftpumpe zu verkaufen. Frau Kahn-Jahnel, 069-97327870 oder 0178-4619083

gegen leicht gängiges, bergerprobtes Tourenrad (auch reparaturbedürftig)

T_Hullen@web.de oder 95630481

Mein rechter **Ergopowerhebel** hat seinen Geist aufgegeben. Finde jedoch nirgends Ersatz (8-fach) ...kann mir jemand helfen? Mailto: info@christianseboek.de, Danke!

TAUSCH? **3-Gang Damenrad** (platt), 26er Rahmen, sehr klein

■ Leser BRIEFE

Keine Fahrscheine?

Hallo!

In seinem Artikel „Bahn und Fahrrad in Frankreich“ behauptet Jean Coquelin, dass man bei der DB AG keine Fahrscheine nach Frankreich kaufen könne. Dies stimmt nicht. Selbstverständlich ist der Erwerb von Fahrscheinen nach Frankreich an DB-Schaltern möglich. Auch im Internet kann man diese Fahrscheine bestellen. Da dort für das Ausland keine Preisauskunft gegeben wird (aus Gründen, deren Erläuterung den Rahmen eines ganzen

FRANKFURT aktuell sprengen würde), erfolgt bei einer solchen Bestellung jedoch eine Rückfrage durch das Fulfillment-Center. Nach meinem Kenntnisstand darf aber weder die DB AG Fahrscheine für reine SNCF-Strecken noch die SNCF Fahrscheine für reine DB-Strecken verkaufen.

MfG Ralf Haselhorst

Radler-Forum

Liebe ADFClerinnen, seit ein paar Wochen haben wir auf unserer Homepage ein Radler-Forum eingerichtet. Dieses Forum soll dem Informationsaustausch rund um das Fahrrad dienen. Dort kann aber auch Fahrradzubehör (oder ganze Fahrräder) angeboten oder Reisepartner/Innen für eine Radreise gesucht werden. Wir würden uns freuen, wenn dieses Forum rege benutzt wird. Nicht nur von ADFC'lerInnen. Deshalb bitte ich Euch, dafür etwas Werbung zu machen. Das Forum ist auf unserer Homepage www.adfc-ruesselsheim.de zu finden unter dem Link auf der Hauptseite oder unter der Rubrik „Kontakt & Info“. Danke im Voraus für Eure Hilfe. *Gruß Mario*

(Webmaster ADFC-Rüsselsheim)



Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58

www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

■ Leser BRIEFE

Radwegparken legal?!

Hallo Redaktionsteam,
ich habe heute morgen eine Erfahrung gemacht, die mich doch etwas verblüfft hat und die ich hiermit aufzeichne, falls einmal freier Platz in FRANKFURT aktuell ist:

Die Fahrradstreifen Frankfurts sind in Wirklichkeit Parkplatz für Lieferfahrzeuge, das habe ich seit dem 20. August nun „amtlich“. Nun ist es nicht neu für mich (und viele andere Radfahrer auch), dass die Fahrradstreifen besonders von Liefer- und Baufahrzeugen als praktischer Parkplatz benutzt werden, aber heute Morgen war wirklich kaum noch ein Durchkommen.

Statt auf dem Fahrradstreifen an der stinkenden Blechlawine vorbeizufahren, musste ich mich also auf dem Reuterweg in die Kolonnen einordnen – eingekleimt zwischen zwei 20-Tonnern. In der Ferne sah ich einen Hoffnungsschimmer: zwei radelnde Polizisten im grünen Dress. Als ich bis zu ihnen vorgegangen war und ihnen mein Leid klagte, machten sie kein Hehl daraus, dass sie sich um auf den Fahrradstreifen parkende Lieferwagen schon lange nicht mehr kümmern. „Hat sowieso kein Zweck, die legen Widerspruch ein und das wars.“ Unser Freund und Helfer hat also zwar Zeit, Fussgänger und Fahrradfahrer zu verwarnen, die sich z.B. nicht an diskriminierende Lichtzeichen an Fussgängerüberwegen halten (erst jüngst erlebt), aber ein

mutwillig blockierter Fahrradstreifen kümmert niemanden. Interessanterweise aber kommt kein Fahrer der Lieferfahrzeuge auf die Idee, sein Fahrzeug einfach auf einer der zwei oder drei Autospuren abzustellen, wenn das Fahrzeug nun schon verkehrswidrig geparkt wird. In diesem Falle würden unsere grünen Ritter sicherlich blitzschnell tätig werden – der Fahrradfahrer jedoch kann ja sein Fahrzeug zur Not auch zur Arbeit schieben.

Viele Grüße *Jörn Paulini*

Gute Nachricht

Liebe Freunde,
es gibt auch noch gute Nachrichten: die „Hohe Straße“, die von Bergen nach Osten führt, ist jetzt durchgehend bis Nidderau-Windecken zu befahren. Die Gemeinde Schöneck hat unser jahrelanges Flehen erhört und den Weg auf ihrer Gemarkung, d.h. ab dem Hühnerberg oberhalb von Niederdorfelden, wunderbar asphaltiert.

Wir denken, dass für Tagesausflügler aus dem Raum Ffm eine gute Alternative zu Main und Nidda geschaffen wurde. Details sind auf der Homepage unseres KV in der Mitgliederzeitschrift MEIN-KINZIG-RAD und auf der Homepage der OG Nidderau www.freizeitradler.de zu finden. Ihr könnt gerne verlinken und in FRANKFURT aktuell darauf hinweisen.

Grüße aus dem Main-Kinzig-Kreis
von *Karl Pfeil*

Visions become reality



ECF Europa mit dem Rad, wenn eine Vision Realität wird: So heißt die neue Broschüre der European Cyclists' mit Sitz in Brüssel.

In englischer Sprache auf 34 Seiten, von Norwegen bis Spanien, werden die 22 Europäischen Staaten mit ihren Angeboten für die Radfreunde präsentiert. Die Broschüre gibt einen kurzen Überblick über faszinierende Fahrradtouren in ganz Europa.

In Kurzporträt werden die einzelnen Staaten vorgestellt, mit Hinweisen auf besondere Radtouren unter Angabe von Telefonnummern und Webseiten der jeweiligen Touristenbüros. Bei Deutschland, Luxem-

burg und der Schweiz geben Landkarten einen groben Überblick über die bereits vorhandenen oder geplanten nationalen Radstrecken.

Auf der vorletzten Seite zeigt eine Europakarte die 12 vorgeschlagenen internationalen Fahrradrouten, die alle Länder Europas verbinden soll. Durch bereits existierende und noch zu planende Routen sollen diese auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene realisiert werden. Auf der Webseite des ECF www.ecf.com kann man sich die Broschüre auch als pdf-Datei herunterladen. Dort findet man außerdem noch viele Informationen über das Radeln in Europa. *(kh)*

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Konrad Hofer (kh), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Andreas Kloiber (ak), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 2.700 **Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die November/Dezember-Ausgabe: 22.10.2002
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

ÖKO-TEST
WICHTIG: GUT LEBEN
Grosana Classic (Bettg.)
sehr gut
Ausgabe 3/2002

Nackensstützkissen bei:

dormiCIEL Betten
Frysa Linder

von Grosana®
SCHLAFSYSTEM

- Das Haus mit den GÄNSEN -
Wilhelm-Epstein-Str. 61
Frankfurt-Ginnheim
www.dormiciel.de
Zur Messbettberatung am besten gleich anmelden: 069-53 32 53

Demeter-Produkte

**Rindfleisch, Wurst, Rohmilchkäse
Kartoffeln, Dinkespelzkissen, Schaffelle
vom DEMETER-HOF im WALDECKER BERGLAND
Garantiert biologisch-dynamische Erzeugung**

Im Direktverkauf in Frankfurt erhältlich bei
**Gertrud Halberstadt, Röderbergweg 268,
Tel. 446207 (Bitte tel. Termin vereinbaren)**

Rad und Hund

Als Radler kriegen wir Angst und Respekt, wenn sich uns ein Hund in den Weg stellt. In seinen inzwischen Radlerlegende gewordenen „Tipps und Tricks für Tourentreter“ schildert Wolfgang Reiche seine Methoden, bei seiner Weltumradelung Hunde in Schach zu halten, die ihn gerne näher kennen gelernt hätten als ihm wirklich lieb war.

Hier drängt sich der begründete Verdacht auf, dass Hund und Radler durchaus Feindbilder entwickeln, die nicht immer positiv enden. Recht schmerzhaft kann es zugehen, wenn des Radlers missglückter Ausweichversuch in den nahen Straßengraben führt. Oder wenn der sprichwörtlich ungehorsame, unangeleitete Dackel just in dem Moment über die Straße wechselt, wo sein Herrchen dem Radler längst die Bahn frei gemacht hat.

Andererseits tut es mir immer wieder Leid, Hunde im Niddapark an der Leine von Menschen zu sehen, die mit ihrer Körperfülle kaum Distanzen zurück legen können, geschweige denn in flottem Tritt. Da werden aus ansonsten springlebendigen Hunden bald vietnamesische Hängebauchschweine, die mangels sportlicher Auslastung sehr früh das Zeitliche segnen.

Dabei sind diese Hunde noch im Vorteil gegenüber den vielen Artgenossen, die nur um drei Häuserblöcke geführt werden, um sich auf dem Garagenvorplatz oder im Straßenbegleitgrün einiger Gegenstände zu entledigen, die nach der neuen Frankfurter Preisliste immerhin 40 € wert sind.

Summa summarum: sowohl dem Hund als auch seinem Herrchen täte mehr Bewegung sehr gut. Warum also nicht, wie die Überschrift schon anmerkt, durch die Benutzung eines



Rades? Aber Halt! Frei laufende Hunde werden zu Recht im Park nicht geduldet, sie aber vom Rad aus an der Leine zu führen, ist sträflicher Leichtsinns und u.W. strafbar. Gäbe es da nicht eine sehr sinnvolle Erfindung einer norwegischen Firma, die obenstehend abgebildet ist. Einerseits hat der Hund einen Maximalabstand von ca. 1m zum Herrchen, andererseits kann er diesen nicht durch abruptes Ziehen gleich vom Hocker holen. Und der Wauwau hat plötzlich viel mehr Ausgang, speziell solchen auf ungeteerten Wegen, die seinen Pfoten wesentlich mehr schmeicheln als der Asphalt zuvor.

Erfahrungsberichte von Hundebesitzern bestätigen, dass sich Hunde oft schnell an diese Ausgehform gewöhnen. Aber Vorsicht: Hund und Herr müssen behutsam die neue Freiheit testen. Wir bieten daher im Infoladen den „Springer“ zum Verkauf (Preis: € 605) an. Wer seinem Wuffi erst mal testweise Auslauf mit dem Rad gönnen möchte, wendet sich an den Verfasser.

Alfred Linder, tel. 069-533253

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 13.09. **Feierabendtour**** 40 km, 160 Höhenmeter, 18.30 Uhr Praunheim
- 22.09. **Zum Wahllokal** mit dem Fahrrad
- 28.09. **Codierung** des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 17.10. **Herbsttreffen** der Tourenleiterinnen 19 Uhr Bürgerhaus Bornheim
- 26.10. **Codierung** des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße

... und anderswo

- 15.09. **Hockenberger Mühle**** 70 km, 9.15 Uhr S-Bahnstation Kaiserlei in Offenbach
- 15.09. **Friedberg - Hofheim***** 60 km, mit S-Bahn nach Friedberg, 10 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 15.09. **Viehweide***** 65 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 15.09. **Kloster Engelthal***** 60 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 22.09. **Taunus***** 90 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloß in Offenbach
- 22.09. **Aktionstag zum Autofreien Sonntag** mit Infostand in der Offenbacher Innenstadt
- 22.09. **Aktionstag zum Autofreien Sonntag** mit Infostand und Fahrradcodierung in Bad Homburg ab 10 Uhr, Kurhausvorplatz
- 29.09. **Hochheim****** 70 km, 9.30 Uhr Rathausplatz in Oberursel
- 06.10. **Rund um Wiesbaden***** ca. 70 km, (S-Bahn Nied - Hochheim), 8.30 Uhr Alte Kapelle in Schwalbach
- 12.10. **Weiltalradweg****** 65 km, 8.30 Uhr (pünktlich) Bushaltestelle Hohemark

Zweirad Ganzert

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA

PEUGEOT
CYCLES


PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK